

Nummerierung des Denkmals: DE 05558016 B 35
Tag der Eintragung: 25.09.2023
Kurzbezeichnung: Brauereikeller der ehemaligen Brauerei Limberg
Lagemäßige Bezeichnung: Nonnenwall 16, 16a, Ostring
Dülmen-Stadt, Flur 34, Flurstücke 58, 131 und 132
Rechts- und Hochkoordinaten 51,830049 Nord, 7,280712 Ost

Charakteristische Merkmale:

Denkmal ist das Äußere und Innere der Brauereikeller der ehemaligen Brauerei Limberg, so wie es in der Örtlichkeit unterirdisch vorhanden ist. Oberirdisch vorhandene Teile wie Zugangsöffnungen und Lüftungsöffnungen sind ebenfalls Teil des Bodendenkmals. Die vermutete Lage des Bodendenkmals ist im beigefügten Lageplan dargestellt.

Die Brauereikeller der ehemaligen Brauerei Limberg/Gröne/Overbeck sind die einzigen erhaltenen Reste einer Brauerei des 19. Jahrhunderts in Dülmen. Die Keller sind teils zweigeschossig mit Raumhöhen zwischen 3,00 m und 6,50 m, teils mit Kappendecken, teils mit Gewölbe. Die ehemalige Wendeltreppe sowie der Fahrstuhlschacht sind noch vorhanden. Ihr genaues Entstehungsdatum im 19. Jahrhundert ist nicht bekannt. Ein Zeitungsbericht (Dülmener Heimatblätter) aus dem Jahr 1977 („Erinnerung an damals: Dülmen hatte 16 Brauereien“) datiert die ersten 16 Brauereien bereits in die Jahre 1869/70. Als früheste wird die heute von Franz Overbeck betriebene Brauerei genannt. Diese ist nachweislich identisch mit der Brauerei Limberg.

Die unterirdischen Räume wurden ursprünglich als Eiskeller genutzt (Stadtarchiv Dülmen, Akte Bh 34, Christoph Gröne, Nachfolger Limberg).

Begründung des Denkmalwertes:

Die Brauereikeller stellen ein bedeutendes Zeugnis für die Stadtgeschichte Dülmens sowie für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse der Stadt dar. Ihre Einzigartigkeit als letztes verbliebenes Beispiel einer Vielzahl ähnlicher Produktionsstätten in Dülmen bekräftigt diesen Status. Ein Zeitschriftenartikel (Dülmener Heimatblätter) vom 21.06.1910 bezeichnet Dülmen sogar als "Bierstadt". Die technische Innovation des Eiskühlens verstärkt den Denkmalwert zusätzlich. Sie lässt Rückschlüsse auf Produktionsabläufe zu, die nicht nur speziell für Dülmen, sondern auch für die Kenntnis des Brauereiwesens des späten 19./frühen 20. Jahrhundert allgemein von technikgeschichtlicher Bedeutung sind. Da das Brauereiwesen dieser Zeit einen großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Dülmens und die Vergrößerung der Stadt hatte, ist die Erhaltung der Brauereikeller von hohem öffentlichen Interesse.

Während des Zweiten Weltkriegs musste die Brauerei stillgelegt werden. Ihre Keller boten der Zivilbevölkerung Schutz vor Bomben. In den letzten Kriegstagen wurde die Brauerei durch Luftangriffe zerstört, die Keller blieben allerdings weitestgehend unbeschadet. Sie stellen ein Zeitdokument für die Erfordernisse des menschlichen Überlebens in Zeiten des Zweiten Weltkrieges dar. Somit zeugen sie von dem alltäglichen menschlichen Leid in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts während des Hitlerregimes.

Des Weiteren liegen die Keller im Bereich der früheren Stadtbefestigung. Von 1830 bis 1930 hat sich die Stadt Dülmen in das Umland hinaus entwickelt. Man erkennt die mittelalterlichen Stadtgrenzen heutzutage noch an den Straßenverläufen Nord-, Ost-, West- und Südring sowie den vorgelagerten Straßen Loh-, Königs- und Nonnenwall. Die Keller liegen in der Straße Nonnenwall, somit können unter ihnen Reste der Stadtbefestigung vermutet werden. In welchem Umfang sie noch zu erwarten sind, muss noch durch weitere Recherchen geklärt werden.

Die Keller haben also einen Aussagewert für das Leben bestimmter Zeitepochen sowie für die politischen, kulturellen und sozialen Verhältnisse und Geschehensabläufe.

Des Weiteren haben sie einen besonderen Aussagewert für die Bau- und Entwicklungsgeschichte Dülmens.

Die einzelnen oben aufgeführten Merkmale ergeben die Bedeutung des Denkmals, dessen Wert die Dokumentation des früheren Brauwesens und der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse ist, die in dem Gebäude/Keller und seiner Bauweise zum Ausdruck kommen.

Zugleich liegen wissenschaftliche Gründe für die Erhaltung und Nutzung des Objekts vor. Sie dienen als Forschungsgegenstand für zukünftige Generationen über die Technologie der Eiskühlung. Sie können auch für Analogieschlüsse bei vergleichbaren Objekten dienen.

Die gute Überlieferung des bauzeitlichen Zustands ist hier ebenfalls zu betonen.



VHS

Ostring

Nonnenwall

vermutete Lage des Bodendenkmals Brauereikeller Limberg

Maßstab: 1:500



84

85

32

31

164

20 a

163

12

20

201

2

204

92

141

13

18

102

140

24

58

131

16 a

16

5

4

6

7

74

22

20

81

9

80

75

12

14

186

164

Weg

167

211

15

N